Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09204378

Kreis Chemnitz, Stadt

Gemeinde Chemnitz, Stadt

Anschrift Agricolastraße 27

Gem. * Fl-stck. * Flur Chemnitz * 1866u

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Vorgarten und Einfriedung; kleines Wohnhaus, für Chemnitz seltener Typus des Reihenhauses, zusammengehörig mit Agricolastraße 23, 25 und 33 (ursprünglich auch mit Nr. 29 und 31), baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Das Gebäude in geschlossener Bebauung ist Bestandteil der Reihenhausvillen Agricolastraße 23 bis 31. Der gesamte Gebäudekomplex wurde von 1896 bis 1897 durch den Kaufmann Armin Bretschneider und den Baumeister Paul Fiedler in Anlehnung an den englischen Landhausstil errichtet. Nach ihrer Fertigstellung wurden die einzelnen Häuser sogleich an neue Eigentümer verkauft. Der durchgängig zweigeschossige Wohnhauskomplex tritt aus der Straßenflucht weit zurück. Gemäß ihrer Funktion als Einfamilienhäuser sind die großen Vorgärten zu einem großen Teil mit schmiedeeisernen Zäunen eingefasst. Weitere einheitliche Merkmale dieses Ensembles sind die knappe Putzgliederung sowie die rhythmisierend und paarweise wechselseitig angeordneten Standerker. Auf den beiden im Zweiten Weltkrieg vollständig zerstörten Grundstücken 29 und 31 wurde Anfang der 1990er Jahre ein Gemeindezentrum der Christengemeinschaft neu errichtet. Zwar erfährt dadurch die Rhythmisierung der Anlage einen Bruch, doch integriert sich der Bau gut in das Zeilenhausensemble.
Das hier zu betrachtende Gebäude erwarb der Fabrikant Julius Seyfert 1897. Im Jahr 1910 ließ er das Gebäude über die gesamte Fassade im rückwärtigen Teil erweitern. Seit 1930 gehörte es dem Baurat Herrn von Glinski. Noch im selben Jahr stellte dieser einen Antrag auf die grundsätzliche Genehmigung eines Garageneinbaus im Kellergeschoss, den Zeitpunkt des Einbaues offenlassend. Die bauamtliche Genehmigung dafür erhielt er im Dezember 1930. Ende des Zweiten Weltkrieges im Dachgeschoss schwer beschädigt, wurde das Gebäude Anfang der 1950er wieder aufgebaut. Es ist sehr wahrscheinlich, dass sich vor dem Krieg über dem Eingangsbereich auch eine Loggia befand – wie bei den Gebäuden Agricolastraße 23 und 25. Belege dafür können die Planzeichnungen zum rückwärtigen Umbau des Gebäudes wie auch der Bauantrag der Garage sein.
Der Denkmalwert des städtebaulich einheitlichen Ensembles wie auch des einzelnen Objektes ergibt sich aus seiner personengeschichtlichen, baugeschichtlichen wie auch städtebaulichen Bedeutung. Neben seinem Zeugniswert für die Architektur des ausgehenden 19. Jahrhunderts ist das hier zu beurteilende Objekt auch stadtentwicklungsgeschichtlich von Belang. Es dokumentiert im Zusammenhang mit der umgebenden Bebauung die städtebauliche Erschließung des Kaßbergs Ende des 19. Jahrhunderts als großbürgerliches Stadterweiterungsgebiet, bedingt durch die prosperierende Industriemetropole Chemnitz.

LfD/2013/2014

Datierung 1896-1897 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

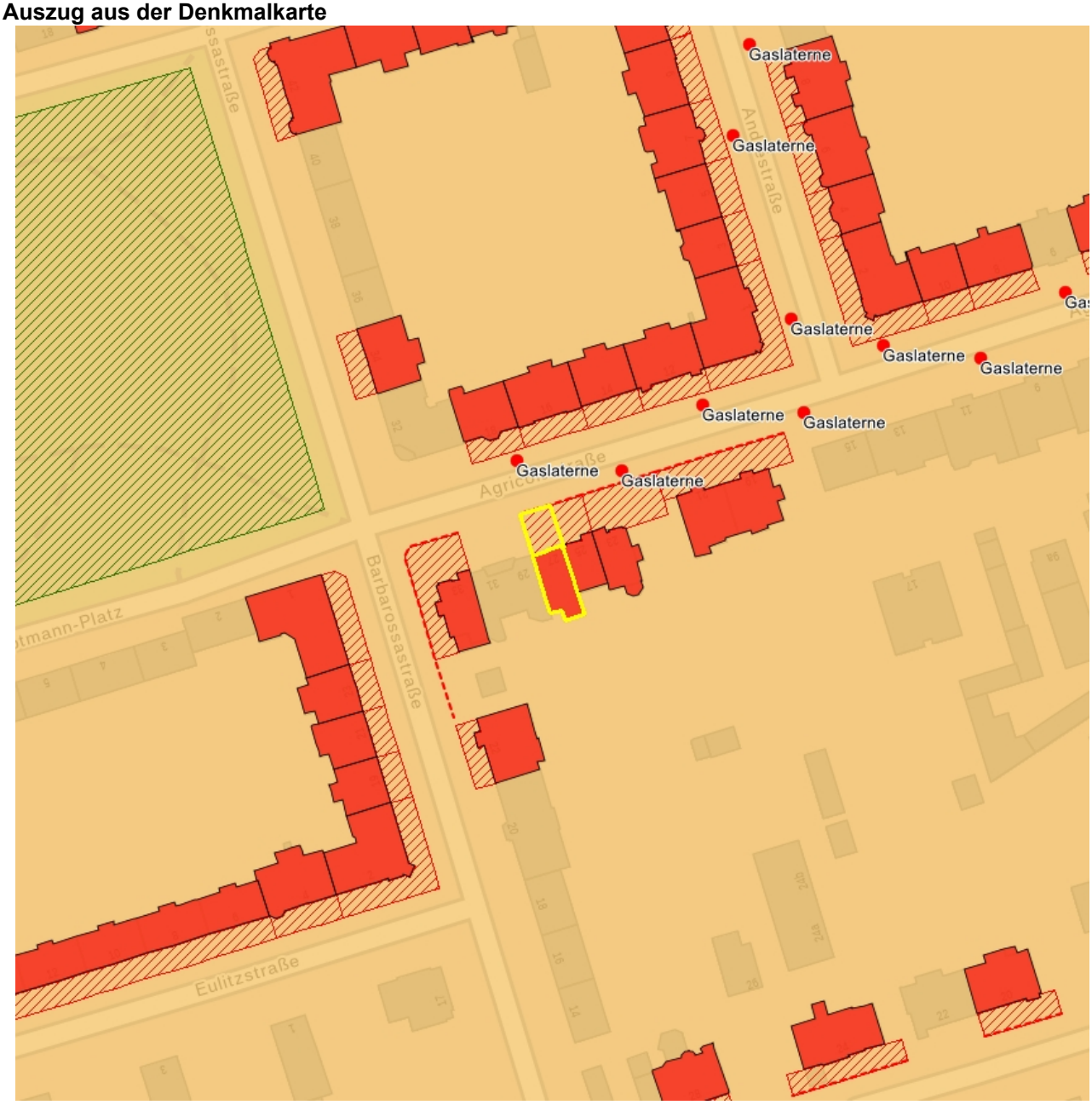


Fotonummer **LVIII/48/29**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Vorgarten und Einfriedung



Fotonummer **F 09204378 A**
Aufnahmejahr 2014
Fotograf Lohse, Uta
Beschreibung Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Vorgarten und Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.